



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Bericht und Antrag

an den Grossen Stadtrat von Luzern
vom 28. März 2018 (StB 176)

B+A 7/2018

Abschreibung von Motionen und Postulaten

**Vom Grossen Stadtrat mit
zwei Änderungen beschlossen
am 7. Juni 2018
(Definitiver Beschluss des Grossen
Stadtrates am Schluss dieses Dokuments)**

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Abzuschreibende Motionen und Postulate	3
II. Verlängerung der Erledigungsfrist	6
1. Verlängerung um ein weiteres, zweites Jahr	6
2. Verlängerung um ein weiteres, drittes Jahr	8
3. Verlängerung um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr	10
III. Antrag	12
Anhang 1	15
Anhang 2	17
Anhang 3	18

Anhang 1

In Anhang 1 sind diejenigen Vorstösse aufgeführt, für welche der Stadtrat gemäss Art. 55i Abs. 2 lit. a des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag stellt, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern.

Anhang 2

Anhang 2 enthält der Übersicht halber diejenigen Vorstösse, die mit einem anderen vom Stadtrat verabschiedeten Bericht und Antrag speziell behandelt werden.

Anhang 3

Anhang 3 enthält diejenigen Motionen und Postulate, für die noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden kann bzw. muss.

Der Stadtrat von Luzern an den Grossen Stadtrat von Luzern

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

I. Abzuschreibende Motionen und Postulate

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen unter Hinweis auf Art. 55i Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern eine Aufstellung überwiesener Motionen und Postulate, für die er Ihnen Abschreibung beantragt:

1. Motion 435 (2004/2009), Sonja Döbeli Stirnemann und Laura Grüter Bachmann namens der FDP-Fraktion vom 8. September 2008 (überwiesen am 4. Juni 2009):

Linkes Seeufer: Von der Schmutdelecke zur Uferpromenade

Mit B+A 3/2017: «Entwicklungskonzept für das linke Seeufer und das Gebiet Tribschen. Planungskredit» hat der Stadtrat aufgezeigt, wie er den Prozess für die Aufwertung des linken Seeufers angehen möchte. Das Projekt ist gestartet, die Grundlagen und Rahmenbedingungen werden erhoben und das Testplanungsverfahren vorbereitet.

2. Postulat 34 (2010/2012), Agatha Fausch Wespe namens der G/JG-Fraktion und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion vom 9. März 2010 (überwiesen am 28. Oktober 2010):

Neuer Stadtplan für die fusionierte Stadt Luzern-Littau

Die Digitalisierung schreitet schnell voran, besonders im Zusammenhang mit Geo-Daten. Im vergangenen Jahr führte die Stadtverwaltung ein Pilotprojekt mit zwei Informationsstelen durch, die einen interaktiven digitalen Stadtplan als wichtige Informationsbasis für Einheimische und Gäste aufweisen. Platziert sind diese beiden Stelen zwischen Seebrücke und Schwanenplatz sowie auf dem Bahnhofplatz. Da dieses Pilotprojekt erfolgreich verlief, entschied der Stadtrat, weitere acht solcher Stelen bis Ende 2018 auf wichtigen Plätzen aufstellen zu lassen. Das städtische Geoinformationszentrum hat zudem 2016 ein Projekt gestartet, um die verschiedenen Bedürfnisse nach digitalen Karten zu koordinieren und für die Bevölkerung und Interessierte einen zukunftsorientierten digitalen Stadtplan inkl. Kartenportal mit städtisch raumrelevanten Themen zur Verfügung zu stellen. Dieses Portal ist responsiv für PC, Tablets und Smartphones. Es wird noch in der ersten Jahreshälfte 2018 zur Verfügung stehen. Mit der rasanten Entwicklung der Stadt, baulich und im Informationssektor, ist es gegeben, dass gedruckte Karten bereits beim Erscheinen veraltet sind. Die digitale Entwicklung bringt die Chance, Karten und Pläne immer à jour zu halten und der Öffentlichkeit stets zur Verfügung zu stellen. Zudem bietet sie die Möglichkeit, themenbezogene, zeitlich aktuelle Karten und Pläne für den Anwendungsfall, zum Beispiel in der Volksschule, auszudrucken.

3. Postulat 188 (2012/2016), Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion vom 2. Mai 2014 (überwiesen am 23. Oktober 2014):
Buspriorisierung Spitalstrasse rasch realisieren

Die Buspriorisierung an der Spitalstrasse wird in Form einer elektronischen Busspur seit Herbst letzten Jahres realisiert. Die Busspur wird im Frühjahr 2018 in Betrieb genommen.

4. Postulat 314 (2012/2016), Noëlle Bucher und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion sowie Theres Vinatzer und Simon Roth namens der SP/JUSO-Fraktion vom 3. Februar 2016 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2016):

Faire Arbeitsbedingungen für das Personal in Kindertagesstätten

Den Anliegen des Postulats 314 werden mit dem B+A 23/2017: «Teilrevision des Reglements über die familienergänzende Kinderbetreuung und die Förderangebote», den neuen Qualitätsrichtlinien für Kitas, Horte und Tagesfamilienvermittlungsstellen (gültig ab 1.1.2019) sowie den neuen Richtlinien über die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen für Kindertagesstätten und Tagesfamilien (gültig ab 1.1.2019) Rechnung getragen. Insbesondere zu erwähnen sind:

- Trägerschaften müssen die Kompetenzen für die Bereiche Pädagogik, Betriebsführung (Qualitätsentwicklung und Personalführung) und Finanzen ausweisen können.
- Jede Trägerschaft beschäftigt mindestens eine ausgebildete Betreuungsperson mit Tertiärabschluss.
- Ein Konzept zur Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten muss vorliegen (Betreuungszeiten).
- Praktikantinnen und Praktikanten dürfen maximal ein Jahr in derselben Trägerschaft angestellt sein.
- Eine Trägerschaft beschäftigt nicht mehr Praktikantinnen und Praktikanten als Lernende.
- Der Mindestlohn beträgt mindestens Fr. 700.–/Monat.

5. Postulat 11 (2016/2020), Claudio Soldati, Cyrill Studer Korevaar und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion vom 29. September 2016 (überwiesen am 6. April 2017):

Dank Offenlegung der Vormiete weniger Wohnungsnot und fairere Mietverhältnisse

Der Stadtrat ist, wie im Postulat gefordert, am 10. April 2017 mit einem Schreiben an die Kantonsregierung gelangt mit der Bitte, die Formularpflicht zur Offenlegung der Vormiete einzuführen. Gemäss Art. 270 Abs. 2 des Obligationenrechts (OR) können Kantone im Fall von Wohnungsmangel für ihr Gebiet oder einen Teil davon die Verwendung eines Formulars gemäss Art. 269d OR beim Abschluss eines neuen Mietvertrages für obligatorisch erklären. Gemäss § 94 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch ist der Regierungsrat für die Einführung der Formularpflicht zuständig.

6. Postulat 24 (2016/2020), Marco Müller und Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion, Simon Roth und Enver Candan namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Laura Kopp und Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion vom 30. November 2016 (überwiesen am 15. Dezember 2016):

Proaktive Kommunikation betreffend Einbürgerung mit B- und F-Aufenthaltsbewilligung

Im Mai 2017 (vor Inkrafttreten der neuen Einbürgerungsgesetzgebung am 1. Januar 2018) erfolgte ein Briefversand an 900 betroffene Personen mit Ausweis B und F. Im Stadtmagazin vom Mai 2017 sowie auf der Homepage www.stadtluzern.ch wurden weitere Aufrufe und Berichterstattungen publiziert.

7. Postulat 60 (2016/2020), Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion, Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion und Noëlle Bucher und Marco Müller namens der G/JG-Fraktion vom 16. März 2017 (überwiesen am 29. Juni 2017):

Quartiervereine stärken

Die Erhöhung des Projektpools von Fr. 75'000.– auf Fr. 100'000.– wurde ins Budget 2018 aufgenommen. Der Verteilschlüssel wurde im Januar 2018 durch die stadträtliche Kommission zur Förderung des Quartierlebens neu festgelegt.

8. Postulat 100 (2016/2020), Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 31. Mai 2017 (überwiesen am 30. November 2017):

Flankierende Massnahme Ausbau Parkhaus Spital: (mindestens zeitweise) Unterbrechung der Libellenstrasse

Der Stadtrat hat der Unterbrechung der Libellenstrasse zugestimmt und die entsprechende Verkehrsanordnung publiziert. Die Umsetzung erfolgt im Frühjahr 2018.

9. Postulat 137 (2016/2020), Gianluca Pardini und Simon Roth namens der SP/JUSO-Fraktion vom 4. Oktober 2017 (überwiesen am 14. Dezember 2017):

«Bikesharing» für die EinwohnerInnen der Stadt Luzern weiterhin gratis anbieten

Der Stadtrat hat den entsprechenden Kredit für das Jahr 2018 genehmigt. Die Einwohner der Stadt Luzern können «nextbike» weiterhin gratis benützen.

II. Verlängerung der Erledigungsfrist

1. Verlängerung um ein weiteres, zweites Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde durch die GPK bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um ein Jahr bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, zweites Jahr. Zuständig dafür ist der Grosse Stadtrat (Art. 55i Abs. 2 lit. b Geschäftsreglement).

1. Motion 148 (2012/2016), Theres Vinatzer, Melanie Setz Isenegger und Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion vom 8. Januar 2014 (überwiesen am 5. März 2015):

Planungsbericht ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegeversorgung

Der Planungsbericht befindet sich aktuell in Ausarbeitung und wird voraussichtlich noch im Jahr 2018 dem Parlament vorgelegt.

2. Volksmotion 219 (2012/2016), Marc Germann und Mitunterzeichner/innen namens der Volksmotionärinnen und Volksmotionäre vom 9. September 2014 (als Postulat überwiesen am 11. Juni 2015):

Keine Quartierzerstörung durch die «Spange Nord»

Projektverfasser der Spange Nord ist der Kanton Luzern. Die Stadt Luzern hat im Rahmen ihrer Stellungnahme zum optimierten Vorprojekt im Januar 2017 ihre Haltung der früheren Stellungnahmen bekräftigt und dahingehend verstärkt, dass für die Stadt Luzern der Bau der Spange Nord nur dann möglich sei, wenn dieser quartierverträglich erfolgen könne. Die Stadt Luzern hat in ihre Stellungnahme auch die Umfrageresultate bei den Quartiervereinen und die Anliegen des Postulats einfließen lassen.

Der Regierungsrat hat im Dezember 2017 für die Planung der Spange Nord dem Kantonsrat eine Botschaft für einen Sonderkredit vorgelegt. Dieser Antrag wird im Verlauf des ersten Halbjahres 2018 im Kantonsrat behandelt.

3. Postulat 232 (2012/2016), Rieska Dommann und Laura Grüter Bachmann namens der FDP-Fraktion vom 3. November 2014 (überwiesen am 21. Mai 2015):

Schulhaus Schädri – Chancen nutzen

Im ehemaligen Schulhaus findet eine Zwischennutzung durch den Kanton Luzern statt, welche bis April 2020 verlängert werden kann.

Eine Studie der Baudirektion im September 2016 hat ergeben, dass das ehemalige Schulhaus saniert, erweitert und für ein selbstständiges Wohnen im Alter genutzt werden könnte. Die Sozial- und Sicherheitsdirektion prüft aktuell bis Mitte 2018 die Wirtschaftlichkeit von Altenwohnungen mit Dienstleistungen.

4. Postulat 235 (2012/2016), Urban Frye und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion vom 13. November 2014 (überwiesen am 21. Mai 2015):

Offenlegung der Vergütungen, strikte personelle Trennung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie konsequente Ausschreibung von Verwaltungsratsmandaten bei Gesellschaften, die im Besitze der Stadt Luzern sind oder an denen die Stadt Luzern beteiligt ist

Das Postulat wird mit dem B+A «Public Corporate Governance» voraussichtlich Ende 2018 behandelt.

5. Beschlussantrag 242 (2012/2016), Christian Hochstrasser, Laura Kopp, Ali R. Celik, Jules Gut, Stefan Sägesser, Urban Frye und Laurin Murer vom 29. Dezember 2014 (teilweise überwiesen am 21. Mai 2015):

Neuordnung der Kommissionen des Grossen Stadtrates

Die Geschäftsleitung des Grossen Stadtrates hat im Sommer 2017 entschieden, dass keine Neuordnung der Kommissionen während der aktuellen Legislatur stattfinden soll. Da mit der Reorganisation der Stadtverwaltung nur kleinere Änderungen vorgenommen wurden, wurden einzelne Zuständigkeiten der Kommissionen angepasst.

Die grosse Überprüfung der Neuordnung der Kommissionen soll vor Beginn der neuen Legislatur 2020/2024 in der Geschäftsleitung ausführlich diskutiert werden.

6. Postulat 259 (2012/2016), Simon Roth und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion vom 24. März 2015 (überwiesen am 21. Mai 2015):

Einführung Kaderlohnreporting

Das Postulat wird mit dem B+A «Public Corporate Governance» voraussichtlich Ende 2018 behandelt.

2. Verlängerung um ein weiteres, drittes Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde nach der GPK durch den Grossen Stadtrat bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um ein Jahr bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, drittes Jahr.

1. Postulat 107 (2012/2016), Nico van der Heiden und Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion sowie Laura Kopp namens der GLP-Fraktion vom 6. August 2013 (teilweise überwiesen am 17. April 2014):

Eine grüne Welle für Velofahrende

Die Lichtsignalanlagen der Stadt Luzern sind heute auf minimale Verlustzeiten für den öffentlichen Verkehr ausgerichtet. Da Velofahrende und Busse oft eine ähnliche Reisegeschwindigkeit aufweisen, profitieren auch Velofahrende auf gewissen Abschnitten davon (z. B. Haldenstrasse–Seebrücke–Zentralstrasse). Seit der Stellungnahme zum Postulat wurden für Velofahrende bereits zahlreiche Verbesserungen an Lichtsignalanlagen vorgenommen.

Eine erneute Prüfung des Anliegens erfolgt nach der Umsetzung des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) im Rahmen des entsprechenden Monitorings. Bei Zielkonflikten kommt dem Bus aber nach wie vor erste Priorität zu.

2. Motion 124 (2012/2016), Rieska Dommann und Jules Gut (Letzterer namens der GLP-Fraktion) vom 21. Oktober 2013 (überwiesen am 17. April 2014):

Mehr Transparenz bei der Energieeffizienz städtischer Liegenschaften

Gemäss StB 400 vom 17. Juni 2015 erfolgt die GEAK-Erarbeitung bei Liegenschaften im Finanz- und im Verwaltungsvermögen in den Jahren 2016–2019.

3. Postulat 125 (2012/2016), Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion und Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 21. Oktober 2013 (überwiesen am 17. April 2014):

Mehr Transparenz bei der Energieeffizienz im Wohnungsmarkt

Mit dem B+A 7/2017: «Abgabe von städtischen Grundstücken an gemeinnützige Wohnbauträger» wurden die Abgabemodalitäten bei der Abgabe von Land an gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften geregelt. Eine Auflage im Sinne der Forderung des Postulats wurde in diesem Zusammenhang geprüft. Die Prüfung hat ergeben, dass die gemeinnützigen Wohnbauträger sich seit Jahren für Energieeffizienz engagieren. Das G-Net lehnt jedoch die kosten- und zeitintensive Auflage ab. Auch sei eine individuelle Beurteilung technisch gar nicht möglich. Aus diesen Gründen wurde die Forderung des Postulats im B+A 7/2017 nicht aufgenommen. Die Stadt kann die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften nicht verpflichten.

4. Postulat 131 (2012/2016), Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion vom 11. November 2013 (überwiesen am 15. Mai 2014):

Sanierung Schulhaus und Aussenanlage Moosmatt

Die Neugestaltung der Aussenanlage Moosmatt ist mit der anstehenden Sanierung der Schulanlage vorgesehen. Mit dem Start der Projektierung der Gesamtsanierung der Schulanlage wird die Umgestaltung der Aussenanlage aktualisiert und die Massnahmen für ein Bauseuchungsverfahren werden eingeleitet. Der Projektierungskredit für die Gesamtsanierung soll dem Grossen Stadtrat Ende 2018 vorgelegt werden. Eine frühere Durchführung der Sanierung der Schulanlage Moosmatt und damit auch die Realisierung der Neugestaltung der Aussenanlage sind auf Grund der Investitionsplanung nicht möglich.

5. Postulat 132 (2012/2016), Ali R. Celik, Christian Hochstrasser und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion vom 11. November 2013 (überwiesen am 20. Februar 2014):

Bessere Transparenz beim politischen Controlling bei stadteigenen Unternehmungen

Das Postulat wird mit dem B+A «Public Corporate Governance» voraussichtlich Ende 2018 behandelt.

6. Postulat 134 (2012/2016), Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion und Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion vom 13. November 2013 (überwiesen am 5. Juni 2014):

Solaranlagen vor extensiver Begrünung

Gemäss der Stellungnahme zum Postulat soll das Begehren im Rahmen der geplanten Zusammenführung der Bau- und Zonenordnungen (BZO) der Stadtteile Luzern und Littau geprüft werden. Das entsprechende Projekt wurde gestartet. Der B+A wird dem Grossen Stadtrat frühestens im Jahr 2020 zum Beschluss vorgelegt werden können.

3. Verlängerung um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr

Für die folgenden Vorstösse wurde durch den Grossen Stadtrat bereits eine Verlängerung der Erledigungsfrist um zwei oder mehrere Jahre bewilligt. Der Stadtrat stellt für diese Vorstösse einen Verlängerungsantrag um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr.

1. Postulat 200 (2000/2004), Beat Züsli und Lotti Marti-Schindler namens der SP-Fraktion und Cony Grünenfelder und Peter Muheim namens der GB-Fraktion vom 15. April 2002 (überwiesen am 30. Januar 2003):

Quartierentwicklung im Gebiet der Industriestrasse

Im Gebiet Industriestrasse sind aktuell sehr viele Entwicklungen im Gange. Das Areal Brünig-hof ist im Bau. Für das Areal Industriestrasse sowie für das ewl-Stammareal laufen Wettbe-werbsverfahren. Das Gebiet ist zudem im Raumentwicklungskonzept als Fokusgebiet definiert. Die betroffenen Anwohner/innen und Nutzer/innen sowie Interessengruppen werden stufen-gerecht in die Verfahren einbezogen.

2. Postulat 320 (2000/2004), Christa Stocker Odermatt namens der GB-Fraktion vom 29. September 2003 (überwiesen am 6. Mai 2004):

Neugestaltung des St. Karli-Quais prüfen

Das Anliegen des Postulats entspricht voll und ganz den Bestrebungen zur Attraktivierung der Innenstadt und dem Projekt «Stadtraum – Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums», welche sich für eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität einsetzen. Ein Zeitpunkt für die Realisierung lässt sich heute noch nicht abschätzen.

3. Volksmotion 111 (2010/2012), Kurt Furrer und Mitunterzeichner/innen vom 13. September 2010 (als Postulat überwiesen am 24. März 2011):

400'000'000 Franken für die Autobahn, 0 Franken für die Fusswege

Die Umsetzung des Anliegens ist noch ausstehend. Erste Abklärungen für eine einfache Wegverbindung am rechten Reussufer erfolgten im Verlauf des Jahres 2017. Dazu fanden auch erste Gespräche mit Planern und einzelnen Anstössern statt. Eine weitere Konkretisie-rung ist 2018 vorgesehen.

4. Motion 225 (2010/2012), András Özvegyi namens der GLP-Fraktion vom 3. August 2011 (als Postulat überwiesen am 8. März 2012):

Tempo 30 – für mehr Sicherheit und flüssigen Verkehr

Im Bericht zum Gesamtverkehrskonzept wird aufgezeigt, wie der Verkehrsfluss in der Stadt Luzern verbessert werden kann. Die Einführung von Tempo 30 auf den städtischen Kantonsstrassen gehört nicht zum Massnahmenbündel, welches gemeinsam mit den Projektpartnern – Kanton Luzern, Verkehrsverbund Luzern und LuzernPlus – zurzeit umgesetzt wird. Die Thematik von Tempo 30 auf Kantonsstrassen wird aktuell auf nationaler und kantonaler Ebene diskutiert. Der Stadtrat verfolgt diese Entwicklungen mit Interesse und wird mit dem Kanton das Gespräch betreffend Tempo 30 auf Kantonsstrassen weiterführen.

5. Postulat 248 (2010/2012), Theres Vinatzer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion vom 7. November 2011 (überwiesen am 14. Juni 2012):

Entlastungsangebot für pflegende Angehörige

Die Anliegen des Postulats werden im Rahmen des geplanten Planungsberichts Pflegefinanzierung behandelt. Der B+A befindet sich in Ausarbeitung und wird voraussichtlich noch im Jahr 2018 dem Parlament vorgelegt (vgl. auch Motion 148 2012/2016 und Postulat 256 2010/2012).

6. Postulat 256 (2010/2012), Theres Vinatzer und Melanie Setz namens der SP/JUSO-Fraktion vom 1. Dezember 2011 (teilweise überwiesen am 28. Juni 2012):

Mediterrane Pflegewohngruppe in den städtischen Betagtenzentren oder Pflegewohnungen

Die Anliegen des Postulats werden im Rahmen des geplanten Planungsberichts Pflegefinanzierung behandelt. Der B+A befindet sich in Ausarbeitung und wird voraussichtlich noch im Jahr 2018 dem Parlament vorgelegt (vgl. auch Motion 148 2012/2016 und Postulat 248 2010/2012).

7. Motion 326 (2010/2012), Dominik Durrer, Marcel Budmiger und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion und Monika Senn Berger namens der G/JG-Fraktion vom 17. April 2012 (als Postulat überwiesen am 28. März 2013):

Konkrete Umsetzung der nachhaltigen städtischen Mobilität im Parkplatzreglement

Die Motion wurde als Postulat überwiesen. Die Überarbeitung des Parkplatzreglements erfolgt auf der Basis des Fachberichtes zum Grundkonzept Parkierung, welches im Sommer 2017 veröffentlicht wurde.

III. Antrag

Unter Hinweis auf die Begründungen beantragt Ihnen der Stadtrat, die Motion und die Postulate unter I., Ziffern 1–9, als erledigt abzuschreiben.

Gleichzeitig beantragt er Ihnen, die Erledigungsfrist der Motionen und Postulate unter

II. 1., Ziffern 1–6, um ein weiteres, zweites Jahr zu verlängern;

II. 2., Ziffern 1–6, um ein weiteres, drittes Jahr zu verlängern;

II. 3., Ziffern 1–7, um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr zu verlängern.

Luzern, 28. März 2018



Beat Züsli
Stadtpräsident



Dr. Urs Achermann
Stadtschreiber



Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 7 vom 28. März 2018 betreffend

Abschreibung von Motionen und Postulaten,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

in Anwendung von Art. 55i Abs. 2 lit. b und Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

- I. Die Motion und die Postulate gemäss I., Ziffern 1–9, werden abgeschrieben.
- II. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II. 1., Ziffern 1–6, wird um ein weiteres, zweites Jahr verlängert.
- III. Die Erledigungsfrist der Motion und der Postulate gemäss II. 2., Ziffern 1–6, wird um ein weiteres, drittes Jahr verlängert.
- IV. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II. 3., Ziffern 1–7, wird um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr verlängert.

Definitiver Beschluss des Grossen Stadtrates von Luzern,
(unter Berücksichtigung der im Grossen Stadtrat beschlossenen Änderungen)

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme vom Bericht und Antrag 7 vom 28. März 2018 betreffend

Abschreibung von Motionen und Postulaten,

gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission,

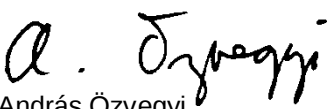
in Anwendung von Art. 55i Abs. 2 lit. b und Abs. 4 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates von Luzern vom 11. Mai 2000,

beschliesst:

- I. Die Motion und die Postulate gemäss I., Ziffern 2–7 und 9, werden abgeschrieben.
- II. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II. 1., Ziffern 1–6, wird um ein weiteres, zweites Jahr verlängert.
- III. Die Erledigungsfrist der Motion und der Postulate gemäss II. 2., Ziffern 1–6, wird um ein weiteres, drittes Jahr verlängert.
- IV. Die Erledigungsfrist der Motionen und der Postulate gemäss II. 3., Ziffern 1–7, wird um ein weiteres, viertes oder zusätzliches Jahr verlängert.

Luzern, 7. Juni 2018

Namens des Grossen Stadtrates von Luzern



András Özvegyi
Ratspräsident



Daniel Egli
Stadtschreiber-Stv.



Anhang 1

Für die folgenden Vorstösse stellt der Stadtrat gemäss Art. 55i Abs. 2 lit. a des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates der Geschäftsprüfungskommission einen begründeten Antrag, die Erledigungsfrist um ein Jahr zu verlängern. Es handelt sich dabei um Vorstösse, deren Frist zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2018 abläuft.

1. Postulat 292 (2012/2016), Luzia Vetterli, Simon Roth und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion vom 22. September 2015 (überwiesen am 21. April 2016):

Flüchtlingshilfe

Da einige Massnahmen erst 2018 umgesetzt werden, kann eine umfassende Übersicht zur Umsetzung der Massnahmen erst Anfang 2019 vorgelegt werden.

2. Postulat 298 (2012/2016), Markus Mächler und Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion und Reto Kessler namens der FDP-Fraktion vom 9. November 2015 (überwiesen am 19. Mai 2016):

Für ein besseres Parkierungsregime in der Neustadt

Das überarbeitete Parkkartenreglement ist seit 1. Juli 2015 in Kraft. Im Rahmen der Arbeiten zum Grundkonzept Parkierung soll es aber erneut überprüft und falls nötig angepasst werden. Das Konzept soll aufzeigen, welche Anzahl von Parkplätzen an welcher Lage und für welchen Benutzerkreis heute und in Zukunft zur Verfügung gestellt wird und wie die Parkplätze bewirtschaftet werden. Die entsprechenden Erkenntnisse liegen voraussichtlich 2019 vor.

3. Postulat 311 (2012/2016), Joseph Schärli und Peter With namens der SVP-Fraktion vom 25. Januar 2016 (überwiesen am 30. Juni 2016):

Verbesserung der ÖV-Anbindung Reussbühl

Das Anliegen der ÖV-Erschliessung für die im Postulat erwähnten Quartiere zwischen Eichenstrasse und Heiterweid bekräftigt die bereits mit Postulat 199 (2010/2012): «Quartierbus Reussbühl» überwiesene Forderung. Der Stadtrat hat daher bereits in seiner Stellungnahme zu «AggloMobil due» auf die Wichtigkeit der Schliessung dieser Netzlücke hingewiesen. Der Verkehrsverbund hat dieses Anliegen aufgenommen und ist an der Erarbeitung von entsprechenden Lösungsvorschlägen. Diese bedingen auch den Bau von neuen Bushaltestellen, deren Planungen ebenfalls in Gang sind.

4. Postulat 326 (2012/2016), Simon Roth und Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion vom 7. März 2016 (überwiesen am 9. Juni 2016):

Kauf Grundstück Rössligasse

Nach Rücksprache mit dem Kanton Luzern ist derzeit ein Verkauf dieser Liegenschaft nicht möglich, da diese noch mindestens bis 2020 weitergenutzt wird. Bei einem späteren Verkauf würde die Liegenschaft öffentlich ausgeschrieben. Dabei hat die Stadt die Möglichkeit, ebenfalls ein Angebot einzureichen.

Anhang 2

Folgender Vorstoss wird separat mit einem Bericht und Antrag zur Abschreibung beantragt:

Motion 289 (2012/2016), Peter With namens der SVP-Fraktion, Simon Roth namens der SP/JUSO-Fraktion und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion vom 14. September 2015 (überwiesen am 22. Oktober 2015):

Plakatstandorte für Parteien vor Wahlen und Abstimmungen

Das Postulat wird mit dem Bericht und Antrag 1/2018 vom 31. Januar 2018: «Temporäre Plakatierung vor Wahlen und Abstimmungen» zur Abschreibung beantragt. Der B+A wird voraussichtlich an der Ratssitzung vom 26. April 2018 traktandiert.

Anhang 3

Für die folgenden Motionen und Postulate kann noch kein Abschreibungsantrag gestellt werden bzw. läuft die (allenfalls verlängerte) Erledigungsfrist gemäss Art. 55i Abs. 1 des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates noch nicht ab:

1. Postulat 394 (2004/2009), Trudi Bissig-Kenel namens der FDP-Fraktion vom 21. April 2008 (überwiesen am 18. Dezember 2008):
Die Politik braucht Räume der Stadt
2. Motion 461 (2004/2009), Christoph Brun und Claudia Portmann-de Simoni namens der FDP-Fraktion vom 1. Dezember 2008 (als Postulat überwiesen am 17. Dezember 2009):
Chancen ausnützen: Areal altes Hallenbad umnutzen!
3. Postulat 139 (2010/2012), Luzia Mumenthaler-Stofer namens der SP/JUSO-Fraktion vom 14. Januar 2011 (teilweise überwiesen am 22. September 2011):
S-Bahn-Haltestelle Schiff, Reussbühl
4. Postulat 155 (2010/2012), Markus Helfenstein namens der CVP-Fraktion vom 22. Februar 2011 (überwiesen am 27. Oktober 2011):
Zufahrt Mercedes-Servicecenter Unterwilrain, Stadtteil Littau
5. Postulat 159 (2010/2012), Daniel Wettstein namens der FDP-Fraktion und Verena Zellweger-Heggli namens der CVP-Fraktion vom 23. Februar 2011 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2011):
Zusatzleistungen für Härtefälle in der Spitex-Beteiligung
6. Postulat 168 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 8. März 2011 (teilweise überwiesen am 27. Oktober 2011):
Zukunft Kantonsspital – Spitalstrasse als Langsamverkehrsachse
7. Postulat 199 (2010/2012), Andrea Mathys-Imhof namens der CVP-Fraktion und Luzia Mumenthaler-Stofer und Theres Vinatzer namens der SP/JUSO-Fraktion vom 18. Mai 2011 (überwiesen am 10. November 2011):
Quartierbus Reussbühl
8. Postulat 200 (2010/2012), Agnes Keller-Bucher namens der CVP-Fraktion vom 20. Mai 2011 (überwiesen am 1. Dezember 2011):
Erhöhtes Verkehrsaufkommen Littauerberg
9. Postulat 205 (2010/2012), Marcel Budmiger namens der SP/JUSO-Fraktion vom 3. Juni 2011 (überwiesen am 1. Dezember 2011):
Ein Hauch Marzili für Luzern

10. Postulat 286 (2010/2012), Daniel Furrer und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion vom 24. Januar 2012 (teilweise überwiesen am 27. September 2012):
CarSharing als wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen, integrierten Verkehrspolitik
11. Postulat 301 (2010/2012), Nico van der Heiden, Melanie Setz und Dominik Durrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser und Ali R. Celik namens der G/JG-Fraktion vom 5. März 2012 (überwiesen am 27. September 2012):
Mehr Veloabstellplätze an der Bahnhofstrasse
12. Postulat 330 (2010/2012), Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 25. April 2012 (überwiesen am 25. Oktober 2012):
Neue Erschliessung Kantonsspital Luzern
13. Postulat 60 (2012/2016), Max Bühler und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion, Stefanie Wyss namens der G/JG-Fraktion sowie Laura Kopp und András Özvegyi vom 8. April 2013 (überwiesen am 26. September 2013):
Kein Gratis-Parken für Motorräder und Motorroller mehr im Stadtzentrum – für eine nachhaltige städtische Mobilität
14. Motion 97 (2012/2016), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion und Katharina Hubacher namens der G/JG-Fraktion vom 5. Juli 2013 (teilweise überwiesen am 25. September 2014):
Aktuelle Bilanz der Fusion Littau-Luzern
15. Postulat 135 (2012/2016), Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion vom 13. November 2013 (teilweise überwiesen am 28. November 2013):
Parkplatzkompromiss im Hirschmattquartier
16. Postulat 147 (2012/2016), Markus Mächler namens der CVP-Fraktion vom 7. Januar 2014 (überwiesen am 4. September 2014):
Für ein aktuelles Parkierungskonzept der Stadt Luzern
17. Postulat 149 (2012/2016), Myriam Barsuglia und Laura Kopp namens der GLP-Fraktion vom 10. Januar 2014 (überwiesen am 4. September 2014):
Mobilitätsmanagement in Betrieben für eine nachhaltige städtische Mobilität
18. Postulat 156 (2012/2016), Nico van der Heiden und Max Bühler namens der SP/JUSO-Fraktion, Christian Hochstrasser und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, Myriam Barsuglia namens der GLP-Fraktion sowie Franziska Bitzi Staub namens der CVP-Fraktion vom 11. Februar 2014 (teilweise überwiesen am 25. September 2014):
Gute private Veloparkplätze braucht die Stadt

19. Postulat 158 (2012/2016), Theres Vinatzer, Laura Grüter Bachmann, Melanie Setz Isenegger, Hugo P. Stadelmann, Laura Kopp, Agnes Keller-Bucher, Jörg Krähenbühl, Ali R. Celik und Max Bühler namens der Sozialkommission vom 17. Februar 2014 (überwiesen am 23. Oktober 2014):
Nutzbarmachung der Zahlen aus dem Sozialbericht des Kantons Luzern 2013 für die Stadt Luzern
20. Postulat 191 (2012/2016), Nico van der Heiden und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christian Hochstrasser und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion vom 6. Mai 2014 (teilweise überwiesen am 13. November 2014):
Busbevorzugung an der Hirschmattstrasse
21. Postulat 212 (2012/2016), András Özvegyi namens der GLP-Fraktion vom 20. August 2014 (überwiesen am 25. September 2014):
Spange Nord: Bericht zur nachhaltigen Entwicklung
22. Motion 220 (2012/2016), Urban Frye und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion vom 18. September 2014 (als Postulat überwiesen am 24. September 2015):
Corporate Governance im Personalreglement klar verankern
23. Postulat 249 (2012/2016), Urban Frye vom 2. März 2015 (überwiesen am 24. September 2015):
Auflistung der Empfänger mit den jeweiligen Beiträgen der im Geschäftsbericht und in der Jahresrechnung unter der Rubrik «Beiträge Volkswirtschaft» aufgeführten Beiträge
24. Postulat 250 (2012/2016), Michael Zeier-Rast namens der CVP-Fraktion vom 3. März 2015 (überwiesen am 24. September 2015):
Bushaltestellen überprüfen und verbessern
25. Motion 258 (2012/2016), Daniel Furrer und Simon Roth namens der SP/JUSO-Fraktion vom 23. März 2015 (als Postulat überwiesen am 12. November 2015):
Mehr Transparenz bei externen Fachkräften/Beratern in der Stadtverwaltung
26. Motion 341 (2012/2016), Ali R. Celik und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion, Sonja Döbeli Stirnemann namens der FDP-Fraktion sowie Nico van der Heiden und Enver Candan namens der SP/JUSO-Fraktion vom 22. April 2016 (teilweise überwiesen am 6. April 2017):
Massnahmen zur Reduktion der Gefahrenstellen für den Veloverkehr
27. Postulat 345 (2012/2016), Mario Stübi und Esther Burri namens der SP/JUSO-Fraktion vom 17. Mai 2016 (überwiesen am 16. Februar 2017):
Keine unterirdische Unterbringung von Asylsuchenden

28. Postulat 351 (2012/2016), Katharina Hubacher und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion sowie Roger Sonderegger und Markus Mächler namens der CVP-Fraktion vom 20. Juni 2016 (überwiesen am 16. Februar 2017):
Bauen mit einheimischem Holz fördern
29. Postulat 354 (2012/2016), Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion und Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion vom 18. Juli 2016 (überwiesen am 16. Februar 2017):
Stadtoasen: Innenhöfe begrünen und nutzen
30. Postulat 356 (2012/2016), Simon Roth namens der SP/JUSO-Fraktion, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion und András Özvegyi namens der GLP-Fraktion vom 12. August 2016 (überwiesen am 16. Februar 2017):
Keine Übungsflüge über der Stadt Luzern
31. Motion 1 (2016/2020), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion vom 1. September 2016 (überwiesen am 26. Oktober 2017):
Für eine aktive Aussenpolitik
32. Postulat 2 (2016/2020), Marco Müller und Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion vom 1. September 2016 (überwiesen am 11. Mai 2017):
Mängelmeldungen an die Stadt: Erfolgreiche Zürcher-App auch für Luzern?
33. Motion 5 (2016/2020), Jules Gut und Laura Kopp namens der GLP-Fraktion vom 13. September 2016 (überwiesen am 16. November 2017):
Unterirdische Bauten im historischen Bereich. Schutzbestimmung für die Museggmauer
34. Postulat 6 (2016/2020), Laurin Murer und Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion, Mario Stübi und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion sowie András Özvegyi und Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 15. September 2016 (überwiesen am 6. April 2017):
Carparkierungskonzept ohne Parkhaus Musegg
35. Motion 8 (2016/2020), Michael Zeier-Rast namens der Spezialkommission NTL vom 20. September 2016 (überwiesen am 1. Juni 2017):
Neue Theaterinfrastruktur Luzern unverzüglich weiterplanen
36. Motion 12 (2016/2020), Sonja Döbeli Stirnemann und René Peter namens der FDP-Fraktion, Peter With und Marcel Lingg namens der SVP-Fraktion, Laura Kopp und Jules Gut namens der GLP-Fraktion sowie Peter Gmür namens der CVP-Fraktion vom 30. September 2016 (überwiesen am 16. November 2017):
Revision des Reglements über die Nutzung des öffentlichen Grundes

37. Motion 13 (2016/2020), Marcel Lingg und Peter With namens der SVP-Fraktion sowie Laura Grüter Bachmann und Fabian Reinhard namens der FDP-Fraktion vom 5. Oktober 2016 (überwiesen am 1. Juni 2017):
Entwicklungsmöglichkeiten für Lucerne Festival und LSO aufzeigen
38. Postulat 17 (2016/2020), Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion vom 27. Oktober 2016 (überwiesen am 6. April 2017):
Für eine gute Versorgung mit Postdienstleistungen in den Quartieren
39. Postulat 25 (2016/2020), Simon Roth und Enver Candan namens der SP/JUSO-Fraktion, Marco Müller und Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion sowie Laura Kopp und Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion vom 30. November 2016 (überwiesen am 29. Juni 2017):
Informationsschreiben zur Einbürgerung
40. Postulat 30 (2016/2020), Claudio Soldati und Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion vom 12. Dezember 2016 (überwiesen am 29. Juni 2017):
Gewerbeparkplätze für eine florierende Wirtschaft
41. Motion 31 (2016/2020), Marco Müller und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion vom 15. Dezember 2016 (überwiesen am 1. Februar 2018):
Luzern soll Smart City werden
42. Postulat 32 (2016/2020), Luzia Vetterli und Maria Pilotto namens der SP/JUSO-Fraktion vom 20. Dezember 2016 (überwiesen am 11. Mai 2017):
Häusliche Gewalt ist keine Privatsache
43. Motion 33 (2016/2020), Rieska Dommann und Laura Grüter Bachmann namens der FDP-Fraktion vom 21. Dezember 2016 (überwiesen am 6. April 2017):
Die Luzerner Kantonalbank muss in der Stadt bleiben können!
44. Postulat 36 (2016/2020), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, András Özvegyi namens der GPL-Fraktion, Daniel Furrer namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Marco Müller vom 3. Januar 2017 (überwiesen am 26. Oktober 2017):
Aufwertung von Kapellbrücke und Wasserturm – Die Stadt handelt und übernimmt den Lead
45. Motion 41 (2016/2020), Urban Frye, Christian Hochstrasser und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion sowie Mario Stübi und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion vom 13. Januar 2017 (überwiesen am 1. Februar 2018):
Einführung des Öffentlichkeitsprinzips

46. Postulat 42 (2016/2020), Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion sowie Roger Sonderegger und Thomas Schärli namens der CVP-Fraktion vom 19. Januar 2017 (überwiesen am 16. Februar 2017):

Tunnel Rosenberg als Voraussetzung für den Bau der Spange Nord

47. Postulat 44 (2016/2020), Daniel Furrer und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion, Christian Hochstrasser und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion sowie Jules Gut und Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion vom 25. Januar 2017 (teilweise überwiesen am 16. Februar 2017):

Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem ewl-Areal

48. Postulat 47 (2016/2020), Korintha Bärtsch und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion sowie Nico van der Heiden und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 13. Februar 2017 (überwiesen am 6. April 2017):

Kombinierte Bus-/Velospur Seebrücke–Schweizerhofquai rasch realisieren

49. Motion 50 (2016/2020), Sandra Felder-Estermann und Peter Krummenacher, Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion sowie Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion vom 17. Februar 2017 (überwiesen am 15. März 2018):

Quartierarbeit für alle Generationen bedarfsgerecht weiterentwickeln

50. Postulat 51 (2016/2020), Laurin Murer und Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion, Daniel Furrer und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Fabian Reinhard und Peter With vom 20. Februar 2017 (überwiesen am 16. November 2017):

Win-win mit Open Government Data

51. Motion 52 (2016/2020), Judith Dörflinger Muff und Claudio Soldati namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion vom 21. Februar 2017 (als Postulat überwiesen am 15. März 2018):

Planungsbericht Armut

52. Postulat 53 (2016/2020), Roger Sonderegger, Agnes Keller-Bucher und Mirjam Fries namens der CVP-Fraktion sowie Peter With und Joseph Schärli namens der SVP-Fraktion vom 21. Februar 2017 (überwiesen am 11. Mai 2017):

Schwimmbad Zimmeregg richtig sanieren

53. Postulat 54 (2016/2020), Korintha Bärtsch und Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion vom 24. Februar 2017 (überwiesen am 26. Oktober 2017):

Fertig mit alten Rollenbildern, Gleichstellung muss her!

54. Postulat 55 (2016/2020), Daniel Furrer und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion vom 3. März 2017 (teilweise überwiesen am 26. Oktober 2017):

Vorwärts mit dem SBB Areal Rösslimatt

55. Postulat 58 (2016/2020), Claudio Soldati und Gianluca Pardini namens der SP/JUSO-Fraktion, Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion, Peter With namens der SVP-Fraktion sowie Stefan Sägesser vom 10. März 2017 (überwiesen am 6. April 2017):

Poststellen-Schliessungen – neue bundesrechtliche Gesetzgebung abwarten

56. Postulat 59 (2016/2020), Korintha Bärtsch und Marco Müller namens der G/JG-Fraktion, Judith Dörflinger Muff namens der SP/JUSO-Fraktion, Rieska Dommann, Stefan Sägesser und Jules Gut namens der GLP-Fraktion sowie Michael Zeier-Rast namens der CVP-Fraktion vom 15. März 2017 (überwiesen am 29. Juni 2017):

Aktives Quartierleben unterstützen

57. Postulat 65 (2016/2020), Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion, Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion sowie Urs Zimmermann namens der SVP-Fraktion vom 16. März 2017 (überwiesen am 26. Oktober 2017):

Schulhaus Grenzhof abreissen und städtebauliche Aufwertung im Rönrimoos vorbereiten

58. Postulat 72 (2016/2020), Maria Pilotto und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 10. April 2017 (überwiesen am 26. Oktober 2017):

Auch die Stadt Luzern setzt ein Zeichen als TiSA-freie Zone

59. Postulat 73 (2016/2020), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion vom 11. April 2017 (teilweise überwiesen am 26. Oktober 2017):

Luzern soll einen Impact Hub erhalten

60. Postulat 81 (2016/2020), Simon Roth und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion, Christian Hochstrasser und Marco Müller namens der G/JG-Fraktion, Fabian Reinhard namens der FDP-Fraktion sowie András Özvegyi und Judith Wyrsh namens der GLP-Fraktion vom 27. April 2017 (überwiesen am 16. November 2017):

Sicherheit für Fahrradfahrende auf der Haldenstrasse und dem Schweizerhofquai erhöhen

61. Postulat 84 (2016/2020), Nico van der Heiden und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion, Judith Wyrsh und András Özvegyi namens der GLP-Fraktion sowie Korintha Bärtsch und Marco Müller namens der G/JG-Fraktion vom 28. April 2017 (teilweise überwiesen am 11. Mai 2017):

Leitungssanierungen in der Bruchstrasse nutzen

62. Postulat 85 (2016/2020), Claudio Soldati und Adrian Albisser namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 3. Mai 2017 (überwiesen am 16. November 2017):

Zwischennutzung mit Perspektive für KMUs, Kleinstgewerbe und Kultur im Eichwaldgebiet

63. Postulat 87 (2016/2020), Nico van der Heiden und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion vom 9. Mai 2017 (überwiesen am 21. September 2017):
Fehlende Veloabstellplätze am Bahnhof: Pflichten der SBB durchsetzen
64. Motion 92 (2016/2020), Christian Hochstrasser, Korintha Bärtsch und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion, Mario Stübi und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion sowie András Özvegyi und Jules Gut namens der GLP-Fraktion vom 24. Mai 2017 (teilweise überwiesen am 21. September 2017):
Belebung der Innenstadt seriös planen, Gegenvorschlag zur Initiative «Aufwertung der Innenstadt» ausarbeiten (Luzern lebt)
65. Postulat 93 (2016/2020), Christian Hochstrasser namens der G/JG-Fraktion vom 24. Mai 2017 (überwiesen am 16. November 2017):
Boulevard auf dem Gleis (Luzern lebt)
66. Postulat 94 (2016/2020), András Özvegyi und Jules Gut namens der GLP-Fraktion, Christian Hochstrasser und Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 24. Mai 2017 (überwiesen am 16. November 2017):
Ideen für ein neues ÖV-Projekt prüfen (Luzern lebt)
67. Postulat 95 (2016/2020), Mario Stübi und Nico van der Heiden namens der SP/JUSO-Fraktion vom 24. Mai 2017 (überwiesen am 16. November 2017):
Nicht zuschauen, sondern handeln: Preisspirale bei Geschäftsmieten durchbrechen (Luzern lebt)
68. Motion 98 (2016/2020), Marco Müller und Laurin Murer namens der G/JG-Fraktion und Judith Wyrsh namens der GLP-Fraktion vom 30. Mai 2017 (überwiesen am 1. Februar 2018):
Digitale Strategie
69. Postulat 103 (2016/2020), Urs Zimmermann und Mario Willimann namens der SVP-Fraktion vom 7. Juni 2017 (überwiesen am 29. Juni 2017):
Augenmass bei der Unterschützstellung von Gebäuden – Arbeitsplätze sichern und erhalten!
70. Postulat 105 (2016/2020), Cyrill Studer Korevaar und Nora Peduzzi namens der SP/JUSO-Fraktion sowie Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion vom 12. Juni 2017 (teilweise überwiesen am 15. März 2018):
Mit Street Art die ausgeprägte Luzerner Kunst im öffentlichen Raum weiterentwickeln
71. Postulat 106 (2016/2020), Claudio Soldati und Yannick Gauch namens der SP/JUSO-Fraktion vom 19. Juni 2017 (teilweise überwiesen am 1. Februar 2018):
Entwicklungschancen für innovative Klein- und Kleinstunternehmen im Gastrobereich

72. Postulat 109 (2016/2020), Roger Sonderegger namens der CVP-Fraktion vom 27. Juni 2017 (überwiesen am 15. März 2018):
Geeignete Infrastrukturen für das Schwimmen in der Reuss
73. Postulat 110 (2016/2020), Jules Gut und András Özvegyi namens der GLP-Fraktion vom 27. Juni 2017 (überwiesen am 15. März 2018):
Umsetzung einer durchgehenden und sicheren Velostrasse vom Südpol bis zum Mühlenplatz
74. Postulat 111 (2016/2020), Jules Gut und Stefan Sägesser namens der GLP-Fraktion vom 27. Juni 2017 (überwiesen am 1. Februar 2018):
Tempo 30 auf der Hirschmattstrasse
75. Postulat 112 (2016/2020), Marco Müller und Noëlle Bucher namens der G/JG-Fraktion sowie Nico van der Heiden und Luzia Vetterli namens der SP/JUSO-Fraktion vom 3. Juli 2017 (überwiesen am 1. Februar 2018):
Vier Wochen Vaterschaftsurlaub
76. Postulat 124 (2016/2020), Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion vom 21. August 2017 (teilweise überwiesen am 15. März 2018):
Öffentliche Statistik stärken
77. Postulat 136 (2016/2020), Albert Schwarzenbach namens der CVP-Fraktion vom 26. September 2017 (überwiesen am 15. März 2018):
Määs soll am bisherigen Standort bleiben
78. Postulat 138 (2016/2020), Gianluca Pardini und Nora Peduzzi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 4. Oktober 2017 (teilweise überwiesen am 15. März 2018):
«Verhaltenskodex» zur Berücksichtigung von sozialen Mindeststandards im städtischen Beschaffungswesen
79. Postulat 174 (2016/2020), Peter With namens der SVP-Fraktion vom 22. Januar 2018 (überwiesen am 1. Februar 2018):
Eine Ludothek für Littau
80. Postulat 182 (2016/2020), Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion, Korintha Bärtsch namens der G/JG-Fraktion und Mario Stübi namens der SP/JUSO-Fraktion vom 5. März 2018 (überwiesen am 15. März 2018):
Denkpause beim Schulhaus Grenzhof